Gesellschaft 2030

Positionen

Potentiale

Perspektiven

Papilio Symposium
Prävention gestern – heute - morgen
21. + 22. September 2015

Ramona Heister, Dipl. Betrw. (FH), Gesundheitskommunikation (BSc)
Weiterbildung, Training, Beratung für gesundheitsförderliche Prozesse

(Auszug PowerPoint und Impulsvortrag)

Sehr verehrte Gäste, liebes Team von Papilio,
sehr geehrte Kooperationspartner und Veranstalter,

ich begrüße Sie ganz herzlich im Plenum heute Nachmittag und möchte Sie
nach dem Rückblick auf ereignisreiche 10 Jahre Papilio weiter mitnehmen auf die Zeitreise...

... Straßen aus gläsernen Solarmodulen. - Autos mit Insassen, ohne Fahrer; das individuelle Ernährungsinformationssystem gibt Tipps für eine gesunde Ernährung; intelligent miteinander vernetzte Roboter führen präzise hochgefährliche Rettungs- und Bergungsarbeiten durch und die Schutzkleidung der Feuerwehr repariert sich umgehend selbst.

Was klingt wie aus einem Science Fiction Film, ist aus der Sammlung der Forschungs- und Technologieperspektiven für das Jahr 2030 der Foresight-Forschung im Auftrag des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung). Die Foresight Forschung wird von *Wissenschaftlern des VDI-TZ (Verbands Deutscher Ingenieure- Technologier Zentrum) und des Fhg-ISI (Fraunhofer-Institutes für System- und Innovationsforschung ISI) geleitet.*

Viele dieser Visionen sind heute noch Bestandteil der Grundlagenforschung, doch morgen könnten sie schon Teil unseres Alltags sein.

Der Weg in die Zukunft ist jedoch nicht so geradlinig zu verfolgen, wie z. Bsp. einer Strassenbeschilderung...

...ist eher zu suchen, zu finden, selbst zu gestalten, wobei einige Impulse – **wie Leuchttürme** – bei der Orientierung hilfreich sein können.

Eine solche Orientierungshilfe ist der Blick auf das Jahr 2030. Ein mittlerer Zeithorizont, weder utopisch noch spekulativ, weit genug entfernt, um über das Tagesgeschehen hinaus, strukturelle Veränderungen gedanklich zulassen zu können, gleichzeitig nah genug, um Chancen und Risiken abschätzen und zukunftsorientiert handeln zu können.

Weitere Impulse in diesem kurzen Beitrag sind die Fragen:

Aus welcher Position schauen wir – wie denken wir Zukunft ? Welche Vorstellungen leiten uns?

Wo stehen wir heute – welche Eckdaten und Gegebenheiten begleiten uns und bilden unser Ausgangspotential ?

Und schließlich: **Welche Perspektiven gibt es** – was möchten wir nutzen ? Welche Megatrends zeigen Richtungen, welche Beispiele, Ideen und Projekte gibt es als Impulse zum eigenen Weiterdenken?

Schön, dass Sie dabei sind und die Chance hier mitzuwirken aufgreifen!

Gesellschaft 2030

Positionen
Potentiale
Perspektiven

Inhalt und Themen

- **Wie denken wir Zukunft?**
- **Was haben wir schon heute?**
- **Welche Möglichkeiten möchten wir nutzen?**

Die Zukunft beschäftigte die Menschen schon früher...zum Beispiel Gottlieb Daimler:

Gesellschaft 2030

Zukunft
denken

- Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten ... -

Gottlieb Daimler, 1901

Ein Zitat aus der sehr interessanten Liste „Prominenter Irrtümer“[1]. **„Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten...“**
Fragen sie sich warum ? Woran wurde diese Vorstellung festgemacht ?

„Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten
- alleine schon aus Mangel an verfügbaren Chauffeuren.“

Der Rahmen für das Denken ist zeitgemäß bestimmt.
Aus unserem aktuellen Erfahrungsfeld machen wir uns zunächst eine Vorstellung.

Ganz spontan:
Zukunft – haben sie eine Vorstellung, ein Bild dazu ?

Wie sieht es in einem ganz konkreten Alltagsbereich aus – z.B.
Ihr Frühstück, Ihr Weg zur Arbeitsstelle.....

[1] http://www.ksta.de/panorama/zitate-weitere-prominente-irrtuemer,15189504,21620878.html vom 01.02.2013

Die Zukunft von gestern:

Lassen sie uns als Bsp. die Vorstellungen zum Jahr 2000 früherer Generationen anschauen:

Zu Beginn des 20. Jh. zeichneten französische Künstler ihre Visionen der Zukunft auf Postkarten. Das erste Bild der Serie "Im Jahr 2000 (XXI. Jahrhundert)" erschien zur Weltausstellung in Paris 1900.[2]

Hier sah eine Art „Videotelefon“ so aus...

Die Realisierung ist heute da, wenn auch etwas anders als es auf der Postkarte vorausgedacht war.

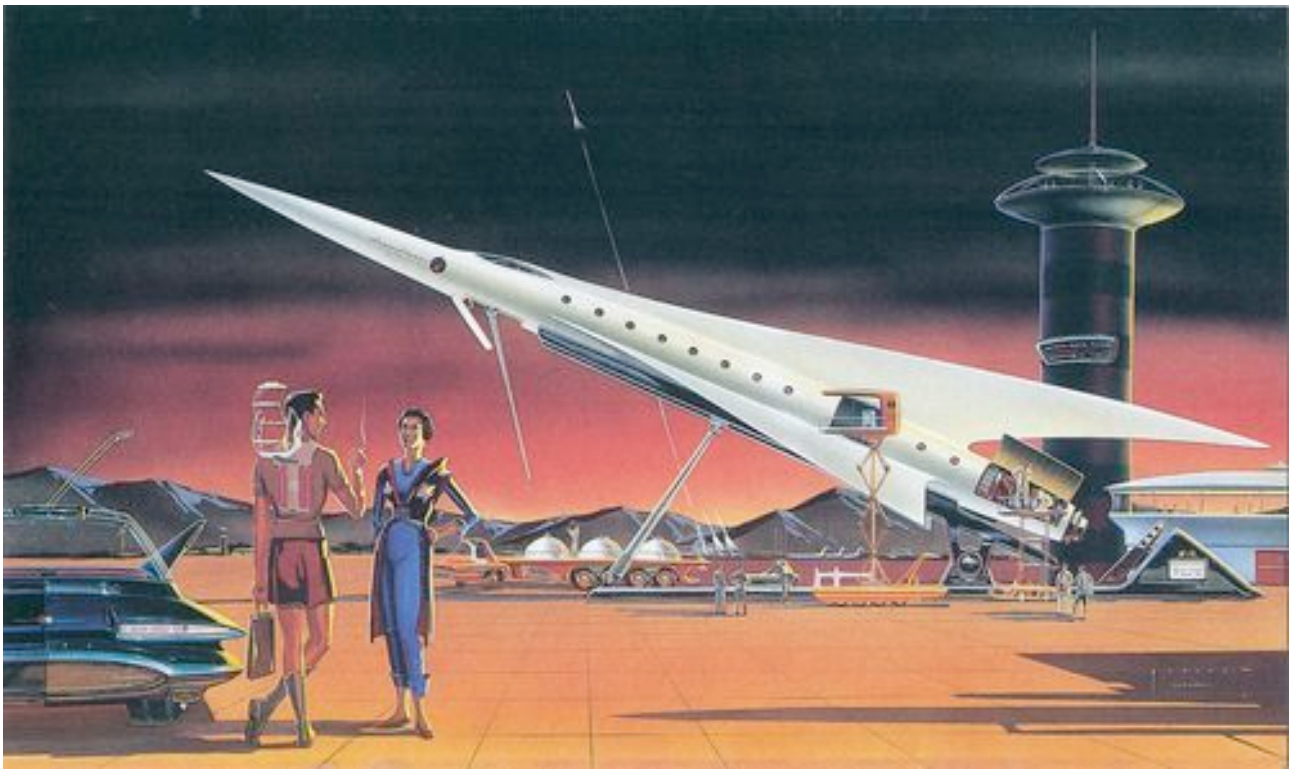
Auch das alltägliche Leben der Hausfrau stelle man sich in den 50ern für das Jahr 2000 anders vor, als es eingetreten ist.

Das Wohnzimmer – ganz aus Plastik – einfach abzuspritzen, erschien in den 50ern naheliegend. Der neue so vielseitige Stoff versprach die Lösung für alles zu sein.

---

[2] Wie man sich 1900 die Zukunft vorstellte; Ansichtssache, 13. November 2013, Retrofuturistische Postkarten: http://derstandard.at/1381371707804/Wie-man-sich-1910-die-Zukunft-vorstellte; 20.09.2015

Schauen wir uns noch eine Zukunftsperspektive an, auch aus den 50er Jahren, der Ford Motor Company....



Jim Powers, Moonport, 1956, Life in the Year 2000[3]

...Der Weltraumtourismus hat sich bis zum Jahr 2000 tatsächlich noch nicht so etabliert... aber schauen Sie sich dieses Bild in Ruhe an, was fällt Ihnen noch auf? Wie wird diese Zukunftssituation dargestellt?

Wenn bei den vorherigen Zukunftsbildern deutlich die äußerlich sichtbaren Merkmale in der bekannten Vergangenheit verhaftet blieb (die Kleidung und der Hör- und Sprechtrichter beim „Videophon“) fällt hier besonders deutlich auf, **das die Verhaltensweise der Menschen gleichartig weitergedacht sind**: Die Frau bringt den Mann zu seinem Mondflug.... der Mann raucht, fährt einen schickes großes Auto....

Aus heutiger Perspektive sähe das schon anders aus....

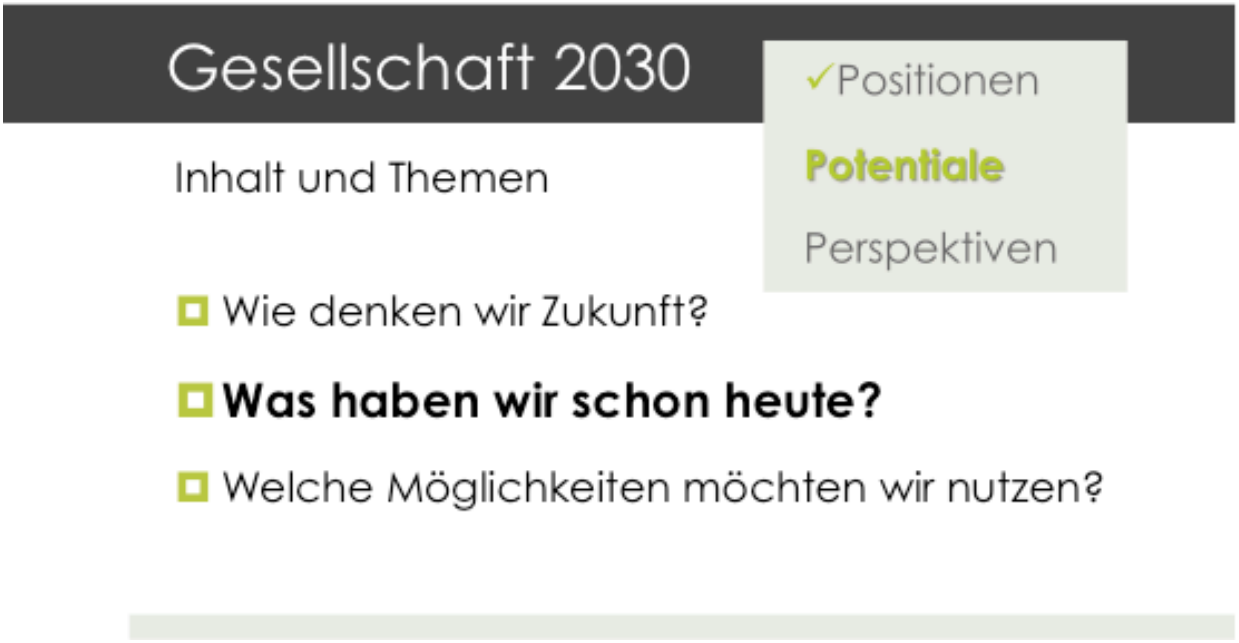
Manche Vorstellungen bleiben allerdings nah beieinander, entwickeln sich an ähnlichen Ideen entlang: "1985 ist der Meeresgrund besiedelt. Wir bewirtschaften Unterwasserplantagen und Fisch-Kolonien" war eine Prognose aus den 60er Jahren. Bilder aus aktuellen Vorstellungen zum Jahr 2030 spielen mit ähnlichen Vorstellungen.

Wie orientieren wir uns also in die Zukunft hinein? Wir orientieren uns zunächst an unserer Ausgangssituation/ Ausgangs-Position. Wir können ja nur aus der Erfahrungswelt schauen, die wir erlebt haben...

---

[3] http://newhousebooks.tumblr.com/post/47963183006/moonport-1956-by-jim-powers-ford-motor

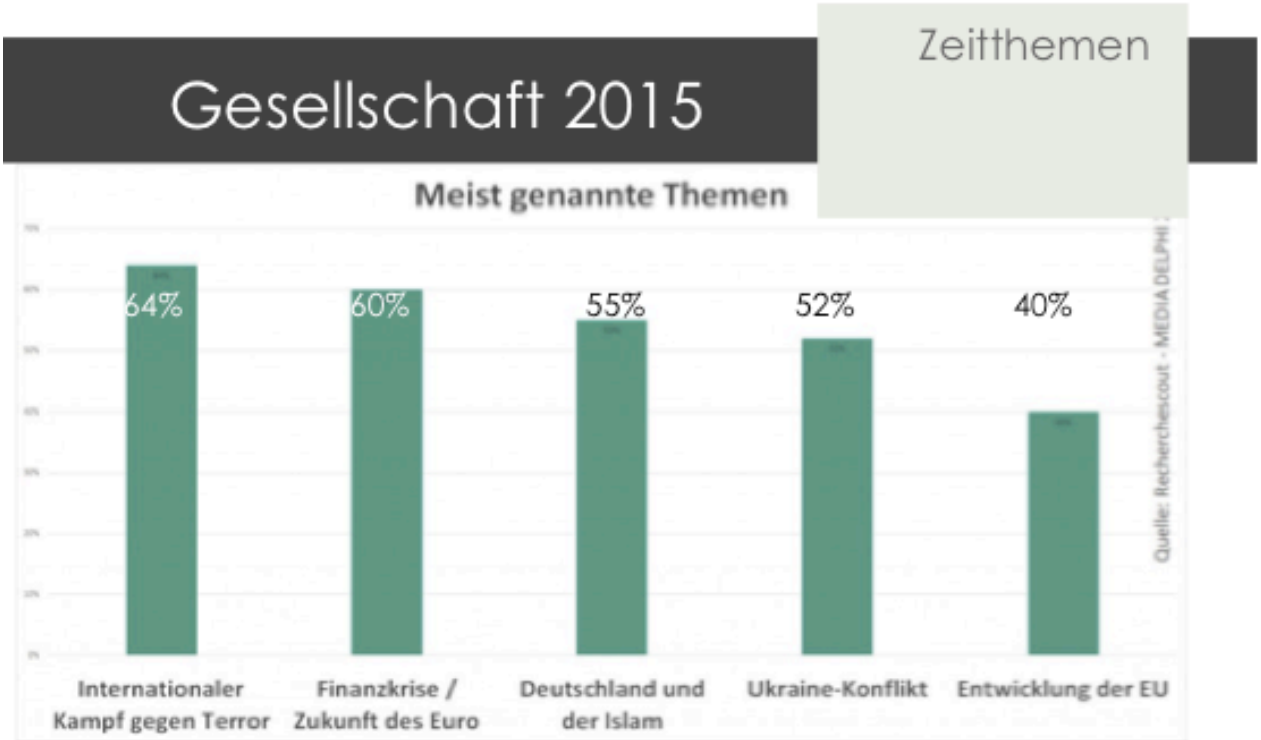
Wenn wir nun die Gesellschaft 2030 weiterdenken möchten, **was bildet unser Potential**, welche Gegebenheiten beeinflussen diese Ausgangsposition durch ihre Präsenz in unserem Alltag?



Ich habe einige Themenbereiche ausgewählt, bekanntes, vielleicht weniger bekanntes, selbstverständliches und vielleicht vergessenes, um den **Bogen weit aufzuspannen**:

Was begleitet uns 2015?

Ergänzen Sie gerne in Gedanken, was Sie in ihrem Alltag begleitet...



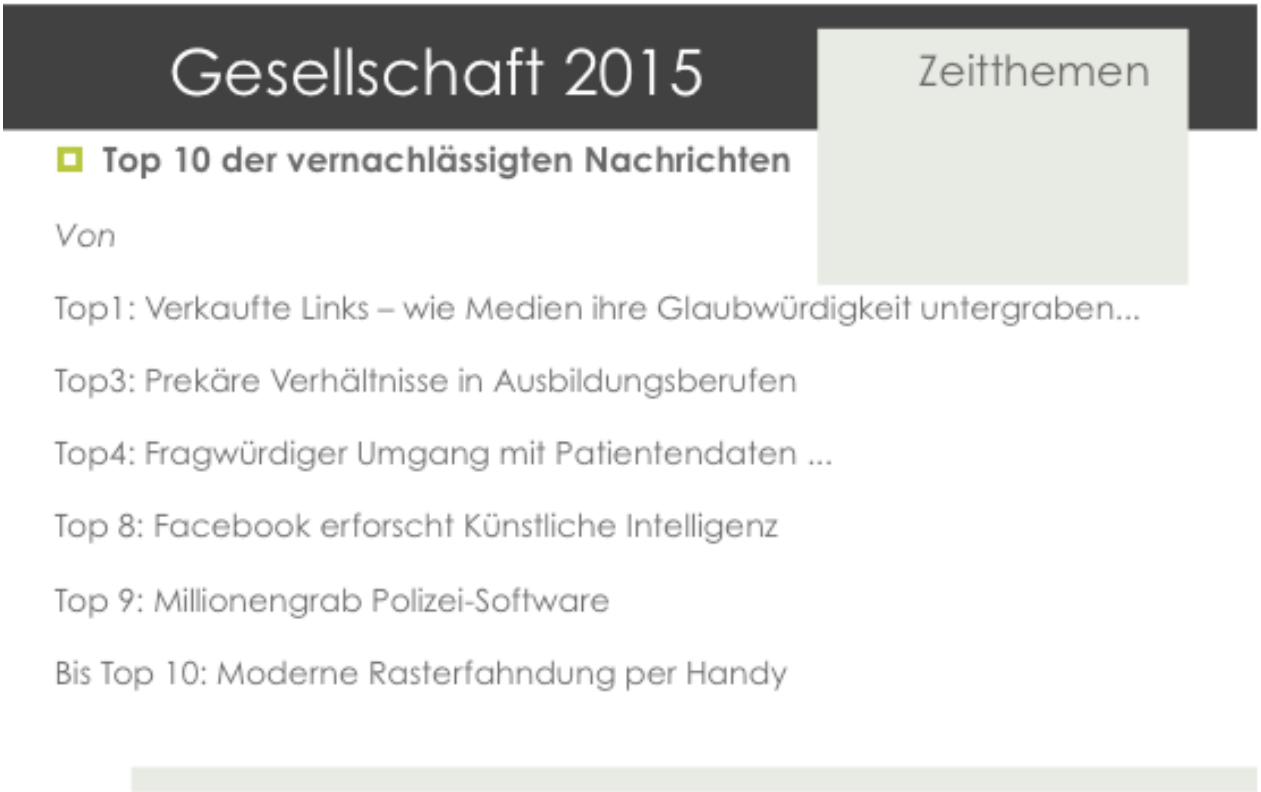
Nach dem „Medien-Delphi 2015“[4] von Recherchescout werden dies 2015 die **dominierenden Themen** sein:

Der internationale Kampf gegen den Terrorr wird das Topthema, dicht gefolgt von der Finanzkrise und der Zukunft des Euro (60%). Im Lichte der Pegida-Demonstrationen sehen 55% der befragten Journalisten das Thema "Deutschland und der Islam" ebenfalls weit oben auf der Agenda. Viel Platz in der Berichterstattung sollen zudem der Ukraine-Konflikt (52%) sowie die Entwicklung der EU (40%) einnehmen.

Zu den präsenten Themen werden nach den Prognosen der Medien- und Meinungsmacher auch die innere Sicherheit (26%), der digitale Wandel (24%) und die soziale Gerechtigkeit (23%) gehören. Insgesamt wurden von den 400 befragten Journalisten mehr als 80 Themen genannt.

Sicher werden sich die Inhalte durch die aktuellen Themen *Flucht und Asyl* verändern...

[4] MEDIENUMFRAGE 09.03.2015 von Uli Busch



Bleiben wir noch bei den Medien. Aus den Top 10 der vernachlässigten Nachrichten hier eine Auswahl. Auch das sind Themen, die unseren Alltag begleiten, wenn auch weniger Präsent. Weshalb die **Initiative Nachrichtenaufklärung** e.V.[5] als medienkritische Nicht-Regierungsorganisation die Öffentlichkeit regelmäßig auf Themen und Nachrichten aufmerksam macht, die nach Meinung einer Jury von den deutschen Massenmedien vernachlässigt werden.

...und mit welchen Themen beschäftigen wir uns ganz persönlich?

Hierzu einen Ausschnitt aus einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung (Forsa-Studie[6]) mit 5.000 Befragten im Auftrag der DAK-Gesundheit:

Stress vermeiden und abbauen steht demnach auf Platz 1 der guten Vorsätze für 2015.
Das gilt vor allem für die Rushhour-Generation zwischen 30 und 44 Jahren.
Mehr Zeit für Privates und Sport ist für jeden zweiten ein Thema. Erstmals wurde auch der Faktor Mediennutzung untersucht. Ergebnis: 30 Prozent der jungen Erwachsenen wollen 2015 öfter auf Fernsehen, Handy, Computer und Internet verzichten.

---

[5] http://www.derblindefleck.de/

[6] http://www.dak.de/dak/bundes-themen/Gute_Vorsaetze_2015-1533872.html

Gesellschaft 2015

Zeitthemen

- **Top 10 der guten Vorsätze**

Stress vermeiden/ abbauen (60 Prozent)

Mehr Zeit für Familie / Freunde (55 Prozent)

Mehr bewegen/Sport (55 Prozent)

Mehr Zeit für mich selbst (48 Prozent)

Gesünder ernähren/abnehmen (48 Prozent)

Sparsamer sein (28 Prozent)

Weniger fernsehen/ Handy, Computer, Internet (30 Prozent)

Ein weiteres Zeitthema ist auch die Bevölkerungsentwicklung und das Zusammenleben.

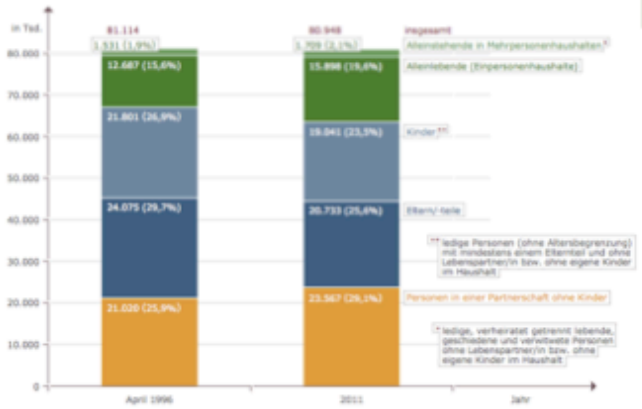
Gesellschaft 2015

Bevölkerung

Zusammenleben

Bevölkerung nach Lebensformen

In absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, April 1996 und 2011



2010 lebte das erste mal weniger als die Hälfte der Bevölkerung in einer Familie (49,6%)

- Alleinstehende
- Kinder
- Eltern/-teil
- In Partnerschaft ohne Kinder

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2011
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2012, www.bpb.de

Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2011,_http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61569/lebensformen

Neben der bekannten Demographiekurve ist die **Veränderung in den Lebensformen** markant: So lebte 2010 z. Bsp. das erste Mal weniger als die Hälfte der Bevölkerung noch in einer „Familie“ (49,6%).

Interessant ist dazu auch ein Ergebnis aus einer aktuellen Allensbach Studie[7], die aufzeigt, dass fast jeder fünfte Vater gerne in Elternzeit gegangen wäre, dann allerdings - aus verschiedenen Gründen - darauf verzichtet hat.

Zusammenleben verändert sich – auch durch die Digitalisierung:

Eine Online-Befragung der Uni-Regensburg[8] unter 885 Internetnutzern und -experten erhob die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung auf den Handel sowie auf gesellschaftspolitische Themen, z Bsp. Sicherheit im Internet sowie den Einfluss von sozialen Netzwerken auf das Kommunikationsverhalten in Alltag und Beruf...

Ausserhalb dieser „Experten“-schicht sieht die Nutzung allerdings noch etwas anders aus:

Eine repräsentative Allensbach Studie[9] zur Generation Mitte, ergab eine **Digitalisierung von nur noch ca. 40%** bei den ab 50 jährigen oder sozial schwächeren. Wobei für 54% die Vorteile der Nutzung gegenüber Risiken im Datenschutz z.B. überwiegen...

---

[7] http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_studies/Weichenstellungen.pdf

[8] http://www.ibi.de/files/Studie_Digitalisierung-der-Gesellschaft.pdf

[9] Allensbach, 2014: Die Zukunft der digitalen Gesellschaft, http://www.gdv.de/2014/11/generation-mitte-die-studienergebnisse-im-ueberblick/

Rund 40 Websites besucht der durchschnittliche PC-Nutzer pro Tag und verbringt **über 12 Stunden mit Medienkonsum** - mit Auswirkungen auf Zusammenleben und Gesundheit. Schon jetzt sind 560.000 Deutsche (14-64 Jahre) Internetabhängig. Die Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen sind im letzten Jahrzehnt um 80 % gestiegen. Durch ständige Erreichbarkeit befinden wir uns in permanenter Leistungsbereitschaft. Dies führt zu Stress bis hin zu Burnout.[10]

Wir leben in einer Zeit der technischen und politisch/ gesellschaftlichen Entwicklungen in großen Schritten.

Diese Veränderungen waren in relativ kurzer Zeit so markant, dass spezielle Zuordnungen geprägt wurden: Nach den „Baby Boomers“, die „Generation X“ und „Y“. ....

Gesellschaft 2015

Bevölkerung

Zusammenleben

	Baby Boomer	Generation X	Generation Y	Generation Z
Geboren	Ab 1950	Ab 1965	Ab 1980	**Ab 1995**
Grundhaltung	Idealismus	Skepizismus	Optimismus	**Realismus**
Hauptmerkmal	Selbsterfüllung	Perpektiven-losigkeit	Leistungs-bereitschaft	**„Flatterhaftigkeit“**
Bezug	(lokale) Gemeinschaft	(lokale) Gemeinschaft	(internationale) Gesellschaft	**(globale) Gesellschaft**
Rolle	Kollektivismus	Individualismus	Kollektivismus	**Individualismus**
Aktivitätsniveau	Mittel	Niedrig	Mittel	**Hoch**
Informiertheit	Mittel	Wenig	Mittel	**Stark**
Qualifikation	Lernen für das Unternehmen	Wenig lernen	Bezahltes Lernen	**Für sich lernen**
Ausrichtung	Nur Beruf	Privat (trotz Beruf)	Beruf, verbunden mit Privat	**Privat (und Beruf getrennt)**

Quelle: Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz – Generation Z: Willkommen in der Arbeitswelt

...die tatsächlich keiner Generation entsprechen, aber eine Gruppe kennzeichnet für die eine Kategorisierung möglich ist. Nach der „Generation Y“ kommt die „Generation Z“: Die „Digital Natives“, zwischen 1995 bis 2005 geborene.

Und Prof. Dr. Christian Scholz von der Uni Saarbrücken meint dazu in einem Interview mit dem „Karriereführer“ 2015: „**Personalmanagement und Führung sind gefordert differenziert vorzugehen .... was bei früheren Generationen noch geduldet war, lässt die**

---

[10] Stressreport Deutschland 2012

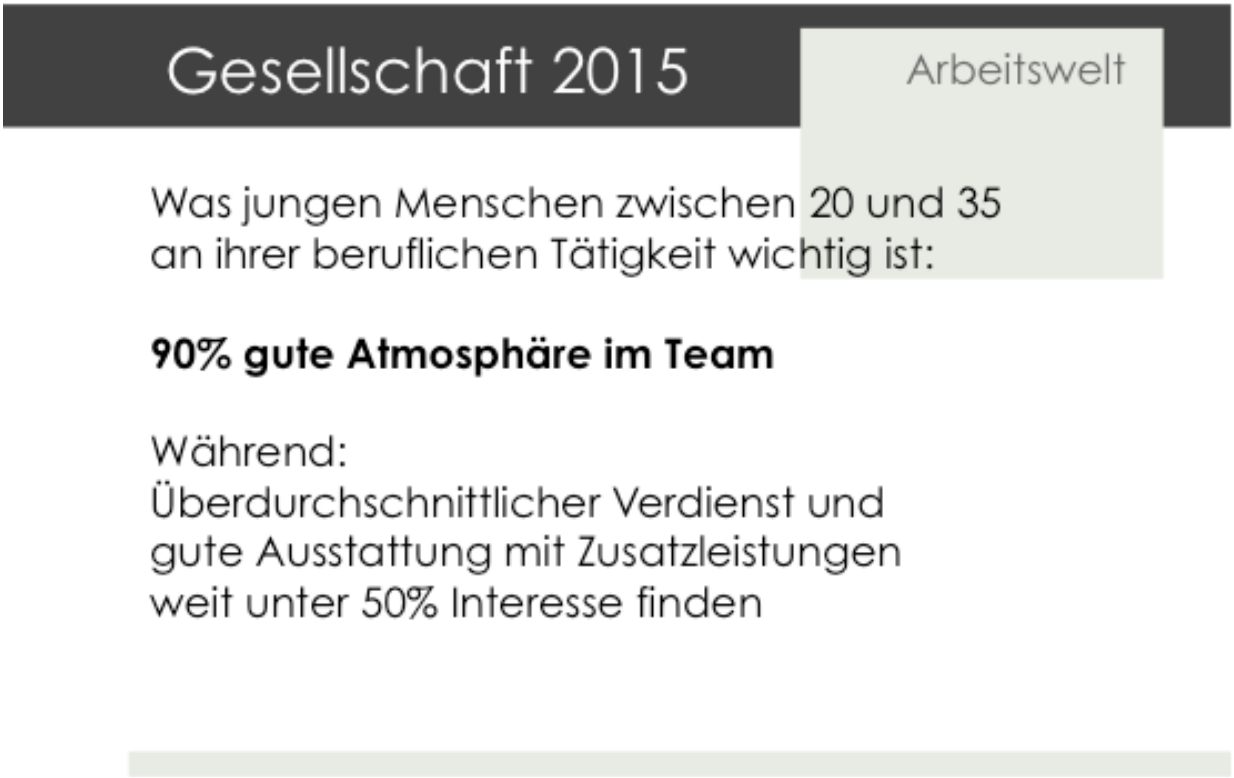
individualistische Generation Z immer weniger zu. Und … sie sind schon da und werden in den kommenden Jahren die Wirtschaft erobern“.

Der demographische Wandel, fortschreitende Digitalisierung und der Wertewandel durch die Generationen X, Y und Z sind entscheidende Treiber für die Veränderungen in der Arbeitswelt.

Statussymbole und klassische Belohnungssysteme begeistern die anspruchsvollen Berufseinsteiger und Young Professionals eher nicht. Stattdessen werden bestehende Systeme und der Sinn der Arbeit hinterfragt und es wird kritisch geprüft, wie sich der Job mit den eigenen Interessen und Werten in Einklang bringen lässt. Dazu werden persönlicher Freiraum sowie zeitliche und räumliche Flexibilität vom Arbeitgeber gefordert. Diese neuen Gegebenheiten bringen Unternehmen zum Umdenken ....

Das „Universum Student Survey“[11] untersucht weltweit die **Attraktivität von Arbeitgebern**, mit dem Ergebnis, dass Google sowohl in der Kategorie IT als auch Business als attraktivster Arbeitgeber bewertet wird. (In Deutschland stehen BMW und Audi noch an der Spitze).

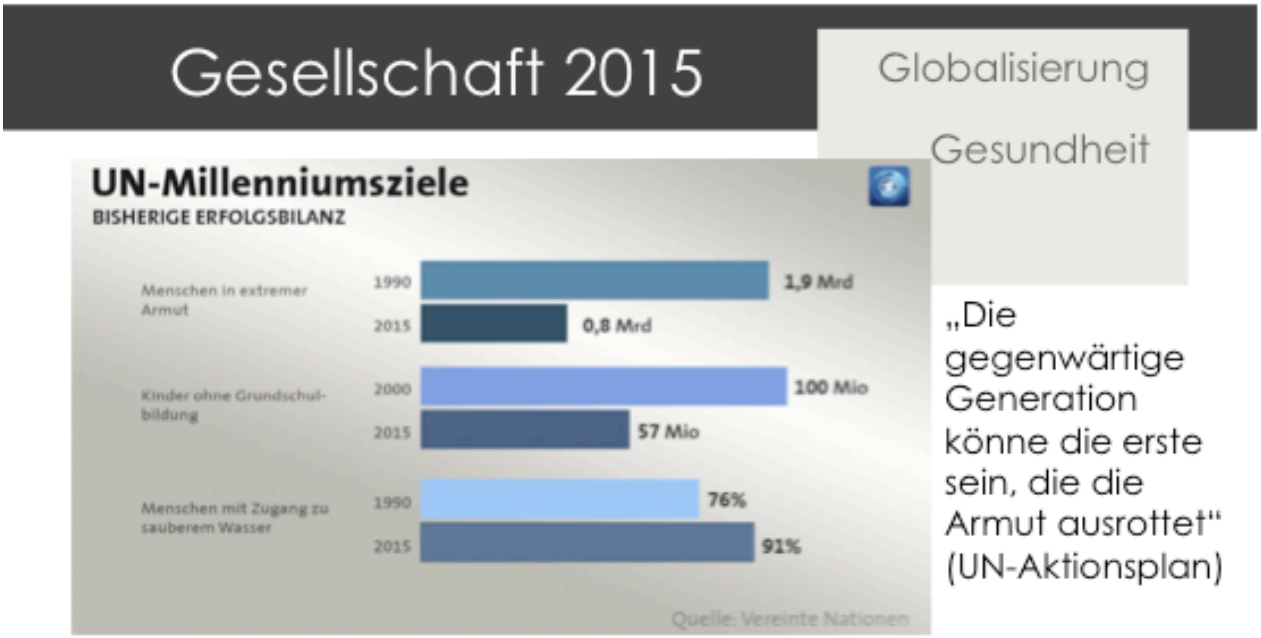
Bilder der Gestaltung der Google Büros zeigen, dass zumindest der äußere Rahmen der Arbeitswelt hier bereits sichtbar andere Rahmenbedingungen anbietet.



[11] http://universumglobal.com/de/category/pressemeldungen/

Was im Job wirklich zählt ist eine gute Atmosphäre und ein funktionierendes Team...aus einer Trendstudie des Zukunftsinstitutes soll den Übergang einleiten vom heute zum Selbstverständnis der Führungskräfte von Morgen.[12]

Auch an der Schwelle 2015 mit Perspektive auf 2030 begleiten uns auch die Themen Globalisierung, Gesundheit, ...



Die Armut und den Hunger in der Welt beseitigen - auf diese und weitere, ehrgeizige Vorhaben haben sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen geeinigt. 2015 werden die Milleniums-Entwicklungsziele Bilanziert und die weiteren Ziele bis 2030 vereinbart.

Das erste Ziel ist die Beendigung der Armut "in allen Formen und überall in der Welt". Sie betrifft derzeit eine Milliarde Menschen weltweit, die mit weniger als 1,25 Dollar, umgerechnet etwa 1,14 Euro pro Tag, auskommen müssen. Die meisten von ihnen leben in Afrika und in Asien.

Die gegenwärtige Generation könne "die erste sein, die die Armut ausrottet“ heißt es in dem Aktionsplan.
Außerdem sollen überall auf der Erde Jungen und Mädchen eine kostenlose Grundschulbildung bekommen. Frauen und Mädchen nicht mehr benachteiligt werden, und jeder Mensch soll Zugang zu verlässlicher, umweltschonender Energie bekommen... insgesamt 17 nachhaltige

[12] https://www.zukunftsinstitut.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Auftragsstudien/studie_generation_y_signium.pdf

Entwicklungsziele sollen bis 2030 umgesetzt werden. Ihre Umsetzung ist freiwillig, allerdings sollen die Fortschritte regelmäßig überprüft werden.

Überall auf der Erde sollen Jungen und Mädchen kostenlose Grundschulbildung bekommen...
Was schätzen Sie, wie hoch ist die Alphabetisierungsrate Erwachsener heute weltweit?
80% 60% oder 40 % .....?
80% Alphabetisierungsrate ist richtig! Dabei gibt es allerdings regional große Unterschiede. Die größten Lücken bestehen noch in Süd- und West- Asien und in Subsahara-Afrika (72 % leben in 10 Ländern).

Es zeigte sich häufig, dass...die Lage der Welt immer noch völlig falsch eingeschätzt wird. **Die Bilder in unseren Köpfen sind veraltet,** die Welt ist besser als wir denken, meint Prof. Rosling aus Schweden und setzt sich für einen Perspektivenwechsel ein.[13]

Vielseitig informieren, weiterdenken, Veränderungen wahrnehmen, z.B. an Hand von Gegenstände, die Kindern heute schon nicht mehr bekannt sein dürften, wie das Wählscheibentelefon, die Tonbandkassette oder auch die Diskette...

Aktuell stellt sich in der IT-Entwicklung die Frage, wie das Symbol zum Speichern dargestellt werden kann, die Diskette erscheint als Symbol langfristig nicht mehr geeignet.....

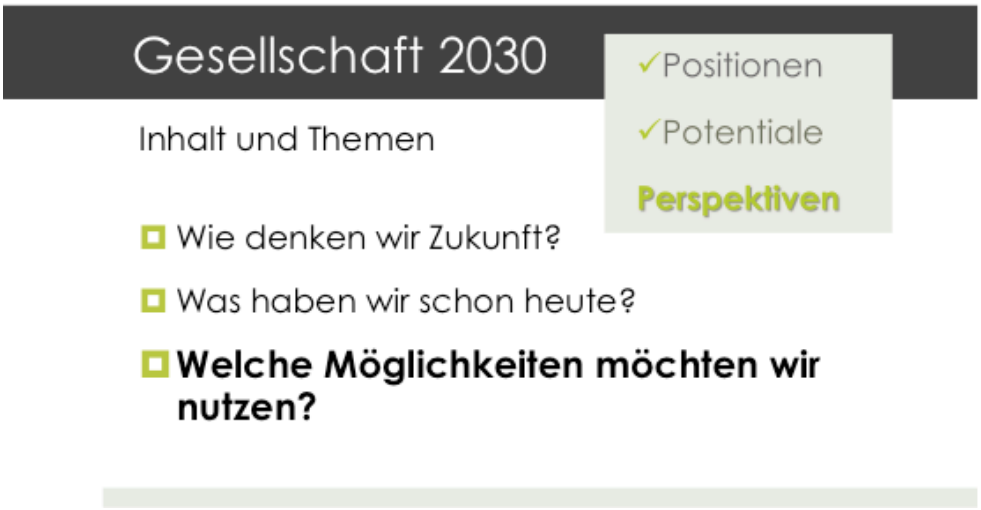
Vergangenheit – Zukunft / Zukunft – Vergangenheit...

der Wortkünstler Karl Valentin
(1882-1948),
meinte

„die Zukunft war früher auch besser“

[13] http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftswissen/medizinprofessor-hans-rosling-die-welt-wird-besser-und-keiner-glaubt-es-12747539.html

Welche Perspektiven gibt es – welche Möglichkeiten möchten wir nutzen ?



Studien, Prognosen, Trends bieten
Zukunftsorientierung, um Chancen und Risiken der gesellschaftlichen Entwicklung abschätzen und Handlungsspielräume erkennen zu lassen.

Dabei ist die **Zukunftsforschung** ist ein noch neuer Wissenschaftsbereich. Systematisch und kritisch werden Fragen möglicher zukünftiger Entwicklung auf technischer, wirtschaftlicher und sozialem Gebiet untersucht. Verfahren und Techniken aus Prognostik sowie qualitative und quantitative Methoden werden verbunden...

Es gibt zahlreiche Unternehmungen und Institute, die sich mit der Zukunft befassen:

z.B.: Das Zukunftsinstitut (Mathias Horx / Adreas Steinle in Frankfurt), Horst Opaschowski Berater für Politik und Wirtschaft, die Berhelsmann-Stiftung, das Fraunhofer Foresight-Institut,

...um nur einige zu nennen, die ich als Impulsgeber für diesen Vortrag ausgewählt habe (s.a. weiterführende Literatur).

Zukunftsforschung ist ein strategisches Instrument der langfristigen Vorausschau zur Beobachtung zukunftsgerichteter Entwicklungen. Gemeinsames Ziel ist ein frühzeitiges Orientierungswissen und Steuerungsinformationen zu generieren. Untersucht werden zukünftige Entwicklungen, die entweder von Forschung und Technologie getrieben sind („Technology Push“) oder die durch Veränderungen in der Gesellschaft neue Bedarfe entstehen lassen („Demand Pull“), wie das Foresight-Institut informiert.

Schauen wir zunächst den großen Rahmen an: **Megatrends**

Andreas Steinle, Geschäftsführer Zukunftsinstitut Frankfurt, bezeichnet Megatrends als „Lawinen in Zeitlupe...langsam und unaufhaltsam“. Das Zukunftsinstitut beschreibt 11 Megatrends, die miteinander verknüpft wirken. **Megatrends haben einen Wirkungszeitraum von 30 Jahren oder mehr, entscheidend ist aber ihr Wirkungsspektrum! Sie verändern nicht nur einzelne Bereiche des sozialen Lebens oder der Wirtschaft, sondern ganze Gesellschaften.**

Eine Auswahl der 11 vom Zukunftsinstitut benannten Megatrends, die Bereiche Arbeitswelt, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaft und Zusammenleben wirken, sehen Sie hier:

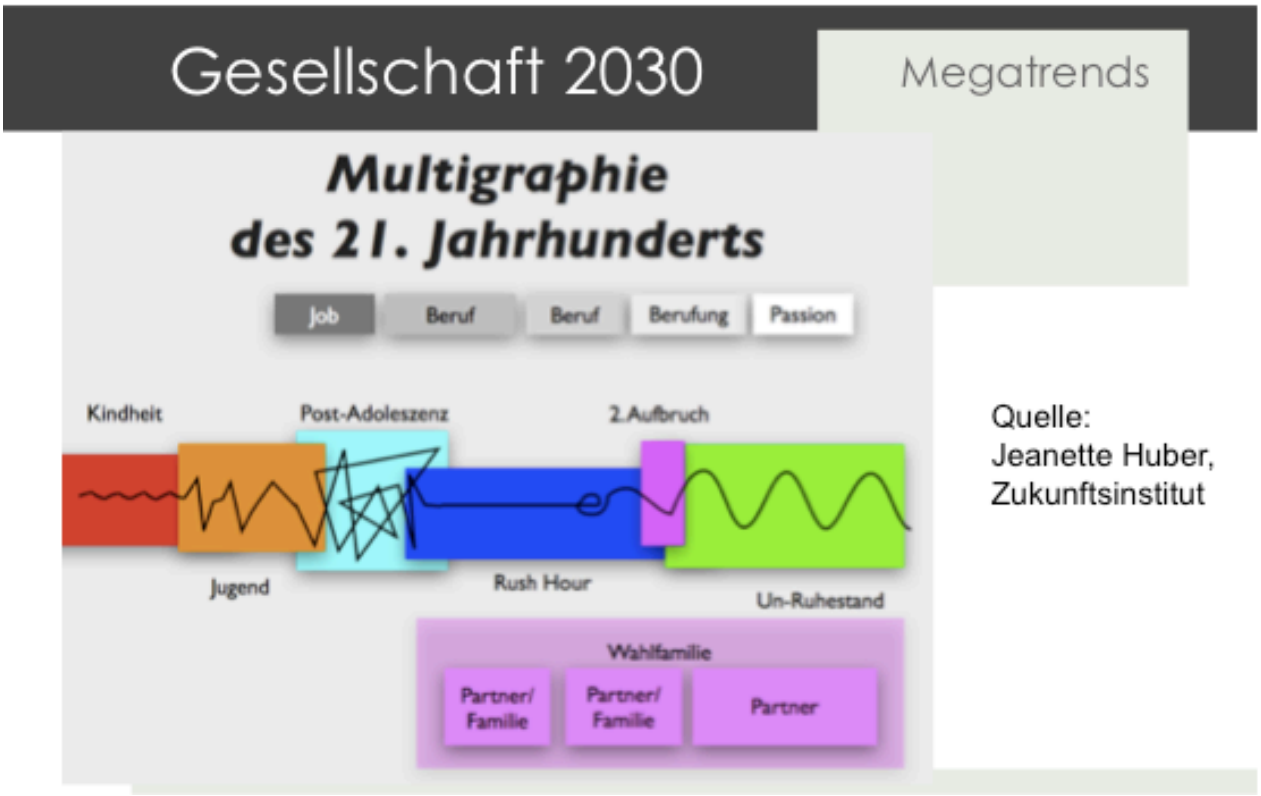
z.B. die Individualisierung wird rückblickend auch statistisch deutlich:

So betrug die Scheidungsrate in Deutschland[14] 1970 18% und 2010 bereits 49% und dieser Trends setzt sich fort....

Eine **Biographie** in der Zeit der Industrialisierung zeigt einen stetigen Verlauf von Kindheit und Jugend zum Erwachsenenleben (ab ca. 23 Jahren) mit Erwerbs- und Familienleben (bis ca. 60 Jahre) und anschließendem Ruhestand.

[14] Quelle: Stat. Bundesamt

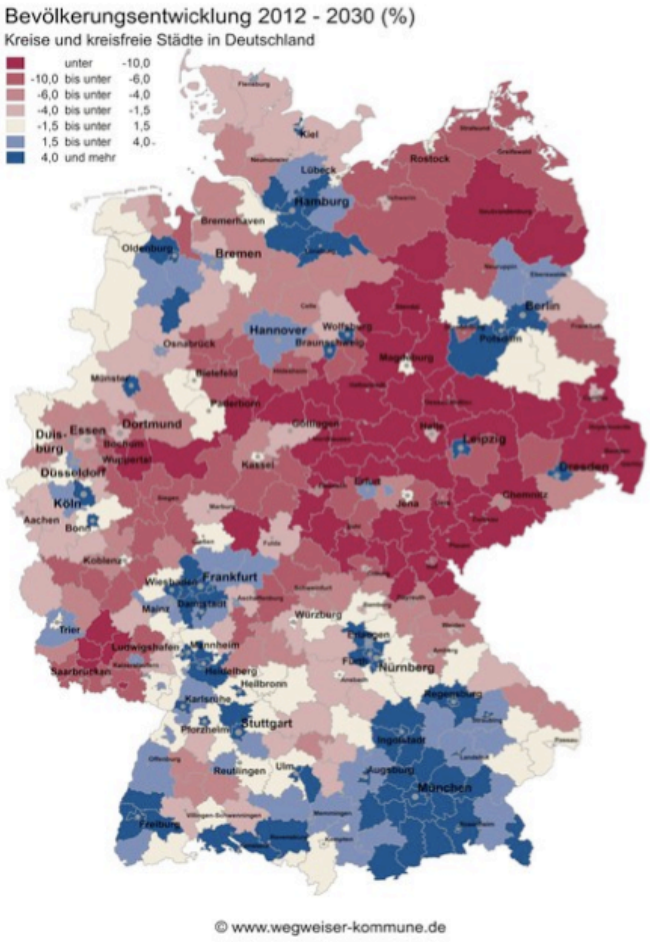
Die Veränderungen in der Biographie der Menschen wird vom Zukunftsinstitut als ein Megatrend beschrieben. Gab es in Zeiten der Industrialisierung noch einen tatsächlichen AB-Lauf von Lebensphasen ist der Trend im Wissenszeitalter des 21. Jahrhunderts eher eine „**Multigraphie**“, der vielfältige, teils parallele Verlauf im Zukunftsinstitut genannt wird:



Von Kindheit und Jugend geht die Entwicklung wenig gradlinig weiter zur Post-Adoleszenz, die weit in die 30er reichen kann; da ist die Rush-Hour Phase um die 40, in der alles noch passieren soll...Kind, Haus, Karriere; weiter zum zweiten Aufbruch um die 60 und dem Un-Ruhestand mit möglicherweise einer zweiten Karriere, der Verwirklichung von Lebens- und Berufsträumen.... Dabei gibt es mehrere berufliche Phasen, vielleicht auch ein Sabbatical-Jahr und auch die Familienphasen können parallel, mit Patchwork-Familie und neuen Partnern eine vielfache Varianz aufweisen.

Von der Einzelbiographie auf die Bevölkerungsentwicklung schauend, zeigen sich auch hier deutliche Veränderungen, z.B. in Bezug auf das Verhältnis zwischen Jüngeren und Älteren sowie die **Bevölkerungsstruktur** im ländlichen und städtischen Bereich.

Der Anteil der unter 20-Jährigen an der Bevölkerung reduzierte sich zwischen 1960 und 2010 von 28,4 auf 18,4%. Parallel stieg der Anteil der Personen, die 60 Jahre und älter waren, von 17,4 auf 26,3%.... die Zahl der über 80-Jährigen steigt bis 2030 bundesweit um fast 50% auf über 6,3 Millionen.[15]



Mein Betrag heute soll nicht statistisch sein, doch diese Zahlen wirken in alle Bereiche gesellschaftlicher Entwicklung hinein!

Die Bevölkerungszahlen entwickeln sich in den kommenden 15 Jahren extrem auseinander:
Während ländliche Regionen in teils dramatischem Umfang Einwohner verlieren, wachsen städtische Ballungsräume. Eine mögliche Folge kann sein, dass es auf dem Land immer schwieriger wird, eine **funktionierende Infrastruktur etwa bei Nahverkehr oder ärztlicher Versorgung** sicherzustellen. So eine Bertelsmann-Studie, die als „Wegweiser Kommune“ Bevölkerungsprognosen, Handlungskonzepte und Praxisbeispiele für kommunale Akteure zur Verfügung gestellt.

Wenn es um Bevölkerung geht wird es in Zukunft immer wichtiger die Perspektive auch auf Menschen mit **Migrationshintergrund** zu richten. So verweist eine Studie „Wirtschaft International“[16] auf die unterschätzte Wirtschaftskraft der Migrantenunternehmungen:
In Deutschland werden mehr als 700 000 mittelständische Betriebe von Menschen mit Migrationshintergrund geführt.

Sie beschäftigen über 2,5 Millionen Menschen, bilden aus und sind – entgegen eines weit verbreiteten Bildes – längst nicht nur Inhaber kleiner Obstläden oder Imbissstätten, sondern inzwischen **genauso häufig in innovativen und wissensintensiven Branchen** tätig.

Fast jeder dritte Gründer (30,5%) hat nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums einen Migrationshintergrund. 60% der Vollerwerbsgründungen erfolgten durch Migrantinnen oder Migranten. 10% der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund führen Unternehmen.

---

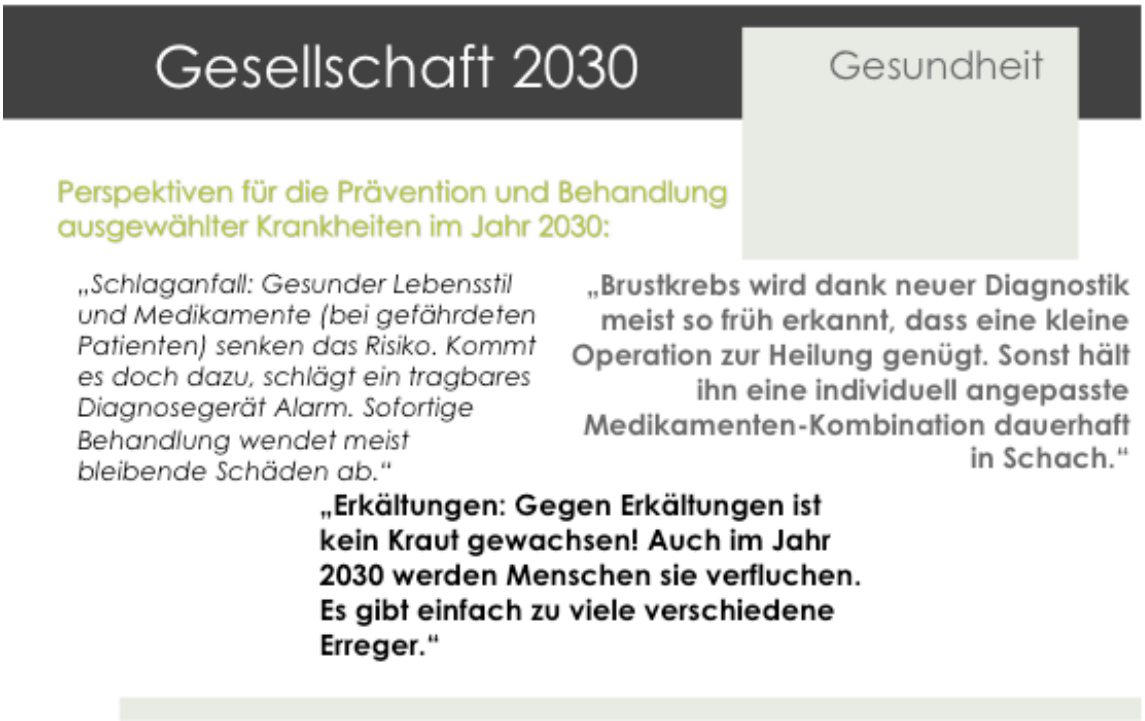
[15] Berthelsmann-Stiftung, http://www.wegweiser-kommune.de/

[16] Gemeinschaftsprojekt IHK Frankfurt, Frankfurt RheinMain International Marketing

Welche Aspekte auf den **Themenbereich „Gesundheit“ bis 2030 wirken**, hat das Fokus-Magazin in seinem Beitrag „Gläsern und gesund“[17] zusammengefasst: Da heißt es unter anderen:

- **Immer weniger Mediziner versorgen immer mehr Kranke. Möglich wird das u.a. durch den technologischen Fortschritt.**
- **Der Trend aus der Computertechnologie erfasst auch den Medizinbereich: Geräte werden kleiner, schneller, billiger, finden verbreitet Verwendung**
- **Arztbesuche sind seltener nötig; Discount-Praxen könnten in Zukunft bei einfachen Leiden helfen ohne Wartezeit und zu geringen Kosten. Ärzte würden höchstens noch per Datenleitung zugeschaltet**
- **Auf das Gesundheitswesen rollt in jedem Fall eine Flut von Daten zu...**

Prävention durch Lebensführung und Medikamente, Diagnostik, medikamentöse und medizintechnische Therapie werden 2030 eng abgestimmt. Therapien werden oft personalisiert ausgewählt, also mit Blick auf patientenindividuelle genetische und andere körperliche Eigenheiten; wo immer möglich, geschieht das in gemeinsamer Verantwortung von Arzt und Patient. Der Verband forschender Pharma-Unternehmen[18] ist entsprechend zuversichtlich für die Entwicklung der Behandlung einiger Erkrankungen, die uns heute sehr beschäftigen; allerdings die Erkältungen, das bleibt ein Thema....



[18] http://www.vfa.de/de/arzneimittel-forschung/woran-wir-forschen/medizin-2030.html

Wie bewegen wir uns im Jahr 2030 durch unsere Städte? Spannende Antworten, z.B. vom Sieger-Entwurf Architektur in Amerika (Team Höweler + Yoon): Autos, Straßen, Flächen - alles wird geteilt und zu Verkehrsadern zusammengeführt.

Grundgedanke des Konzepts ist die Erkenntnis, dass die zukünftige Gesellschaft der Teilhabe einen weit höheren Wert beimisst als dem Eigentum. So sollen beispielsweise an Verkehrsknotenpunkten Leihfahrzeuge zur Verfügung stehen. Durch die Zusammenlegung der Verkehrswege sollen Flächen frei werden, die dann wiederum kreativ genutzt werden könnten, insbesondere auch für Erholung.

Auch ganz aktuell an der IAA war eine Talkrunde zum **Thema Mobilität** der Zukunft: Selbstfahrende Autos würden den Straßenverkehr sicherer machen, sagen die Autohersteller. Schließlich sei menschliches Fehlverhalten für mehr als 90 Prozent aller Unfälle im Straßenverkehr verantwortlich. Es gäbe weniger Staus, die Parkhäuser könnten besser ausgelastet werden.....

Und auch die **Arbeitswelt** wird sich verändern: Ein Design- und Architekturstudio aus den Niederlanden hat in Amsterdam das Büro der Zukunft vorgestellt, ganz ohne Sitzmöbel und Schreibtische[19]
...oder gleich ganz ohne Büro.

Die „alte“ Arbeitswelt trifft auf neue Bedürfnisse: Die Sicherheit (wie bei einer Festanstellung) UND die Freiheit (eines Freiberuflers)!

Hier übernimmt jetzt die Generation Y. Sie entert mit großen Schritten und einem prallen Forderungskatalog die Arbeitswelt.

Ihre Forderungen sind Freiheit, Gleichheit, Teamarbeit. auch für weniger Geld, wenn sich dadurch Freiheitsgewinne erzielen lassen. Dafür gibt es drei wichtige Trends, die die Bewegung der Generation Y aktivieren:[20]

Der demographische Wandel
Die Babyboomer werden gerade 50. Seit dem sind die Geburtenraten rückläufig. Zumindest die gut ausgebildeten Mitglieder der nachrückenden Generation ermöglicht dies eine hervorragende Verhandlungsposition für die Arbeitsplatzwahl.

Der Innovationsdruck
Nicht mehr reine Effizienz sondern Innovationsfähigkeit entscheidet den Wettbewerb. Neuere, nutzerfreundliche „andere“ Produkte müssen angesichts unzähliger Alternativen her. Aber Innovation ist ein ganz anderes Business als Effizienz. Es braucht ein anderes Mindset, andere Unternehmensstrukturen, die frischen Geist ermöglichen, um innovative Produkte zu entwickeln. Hier ist die Generation Y gefragt - sie kennt sich damit aus.

---

[19] Bild: Jan Kempenaers für RAAAF

[20] http://www.thedarkhorse.de

Die Digitale R/evolution...
Theoretisch können die meisten modernen Tätigkeiten von überall ausgeführt werden. Alles ist überall und jederzeit verfügbar. Mit den technologischen Entwicklungen und der fortschreiten Globalisierung ist die freie Wahl und das Bedürfnis sein Leben selbst zu gestalten – sei es analog oder digital – in unserer Gesellschaft rasant gewachsen.

Nicht für wie viel wir arbeiten ist entscheidend. Sondern für was, für wen, wo und wie lange...

Die Weiterentwicklung der Technik lassen Uhren, Computer, Telefon und TV verschmelzen und mit Schnittstelle zu Körperdaten vielfältige Geräte ersetzen - für einen vernetzten Alltag. In der digitalisierten Zukunft stellt sich die Frage nach Kontrollierbarkeit oder Fremdsteuerung.

Heute schon gibt es in China[21] extra Wegbereiche für Mobilphone-Nutzer, damit weniger Unfälle also Zusammenstöße passieren...

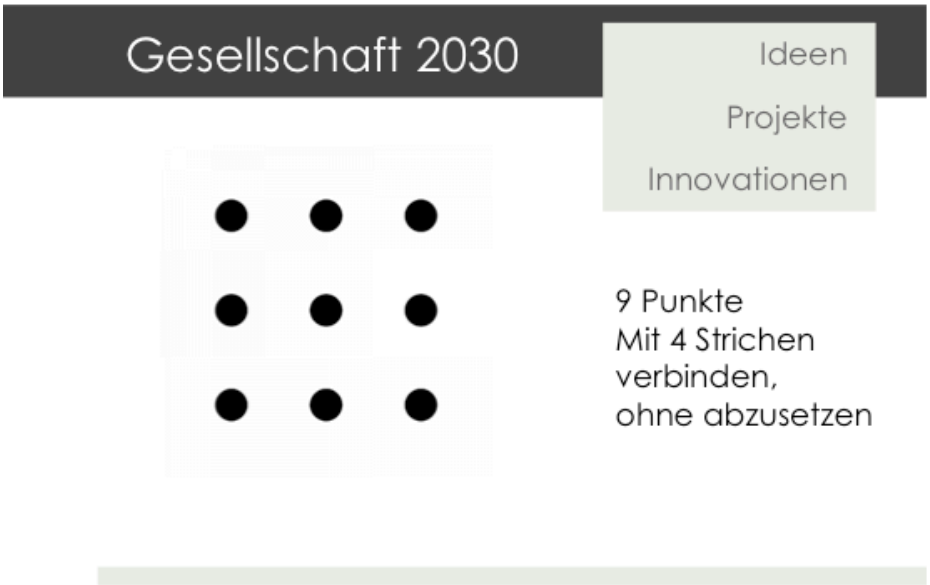
Die Zukunft wartet nicht, meint der Zukunftsforscher Horst Opaschowski.

Welche Beispiele gibt es denn für neue Perspektiven ? Welche Umsetzungen gibt es bereits auf diesen Megatrendwellen?

[21] http://www.china.org.cn/china/2014-09/13/content_33501513.htm

Ich habe einige Beispiele zusammengestellt, die das breite Spektrum der Möglichkeiten aufzeigen sollen. **Innovationen - Ideen - was kann hilfreich sein für NEUE Perspektiven?**

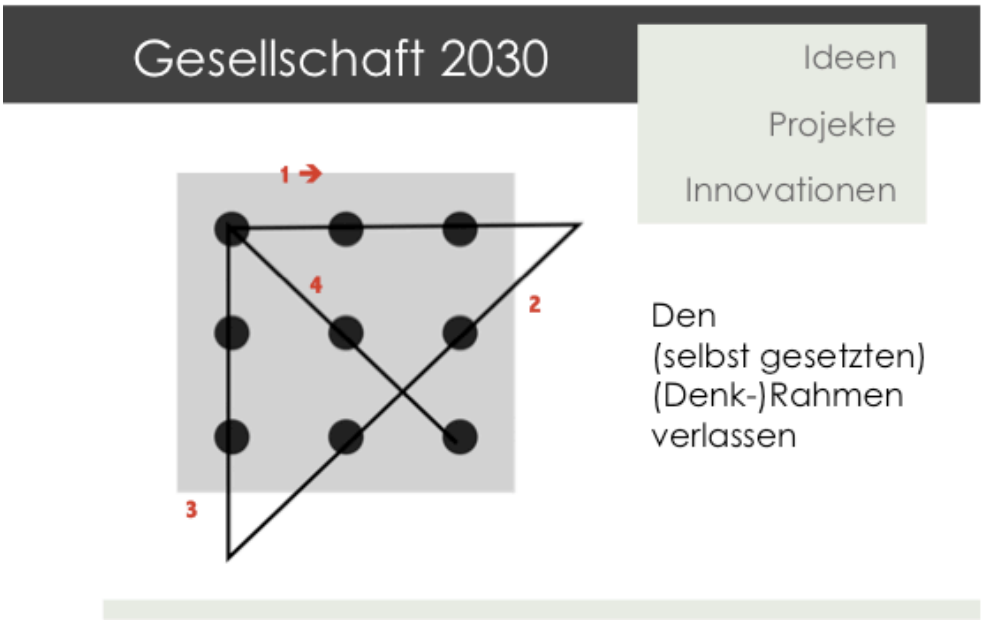
Ein Beispiel aus den Kreativtechniken soll helfen das zu verdeutlichen: Kennen Sie die „9-Punkte“[22] Aufgabe?. Probieren Sie selbst aus die 9 Punkte mit vier Linien, ohne abzusetzen zu verbinden!



Der Lösungsansatz besteht darin, den implizit angenommenen Rahmen zu verlassen und über das Quadrat hinaus - quasi **„out of the box“ - zu denken.**

Machen wir uns also immer wieder einmal bewusst, welche **„Päckchen“** wir immer dabei haben, wenn wir **„neues“ denken** wollen, neue Wege finden wollen...

[22] ursprünglich M. Scheerer; Problemlösenden Denken / Psychologie s.a. Edward de Bono / www.kreativ-sein.de



Die Firma **OFFLINES**, z.B. ist die erste deutsche Eventagentur auf dem Gebiet der “Digitalen Balance”.

Angeboten werden exklusiv mit Experten entwickelte Workshops und Offline-Events zum Thema **“Digital Detox”** („digitales Entgiften“) **für Privatpersonen und Unternehmen.**
Mit Möglichkeiten, den Umgang mit digitalen Medien zu reflektieren, Stress zu mindern, Kreativität neu zu entdecken, Inspiration zu finden und Energie für den Alltag zu tanken.
Natürlich alles ohne Smartphone, Tablet, Laptop und Co.!

Das Unternehmen „the dark horse“ lebt neuartige Unternehmensstrukturen mit 30 Gründern aus 25 Disziplinen ohne Chef. Keine Hierarchien statt dessen Vertrauen: Innovation als Unternehmenskultur!

Ihr Slogan: „Auch wenn wir mitunter glücklich aussehen: Wir arbeiten trotzdem!“

Und es scheint zu funktionieren - die Kundenliste ist lang...

Ob in der Autoindustrie, im Flugzeugbau, der Kunst, der Raumfahrt, der Spielwarenproduktion oder der Medizin – die **dreidimensionale Drucktechnik könnte zu einer Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts werden**. Der US-Ökonom Jeremy Rifkin ist sogar überzeugt: "Diese Technik leitet die dritte industrielle Revolution ein.“

Die Soziologin Chelsea Schelly hält gar eine tiefgreifende Transformation unserer Gesellschaft für möglich. Der 3-D-Druck könne Teil einer größeren „Heimwerker-Bewegung“ werden, sagt die Professorin an der Michigan Tech voraus.

Ob die neue, selbst verzierte Hülle für das Smartphone oder das Ersatzteil für den Rasenmäher – "die Menschen könnten den Produktionsprozess für ihre Waren selbst übernehmen."

Die Violine „3Dvarius“[23] von Puel und Bernadac soll ab 2016 als Produkt auf dem Markt kommen.

Bernadac ist nicht der erste, der ein Musikinstrument per 3D-Druck gebaut hat: Vor einigen Jahren hat ein Wissenschaftler am Media Lab des Massachusetts Institute of Technology eine Querflöte aus dem Drucker produziert.

[23] http://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/3d-design-die-erste-violine-aus-dem-drucker-a-1050165.html

Eine weitere Perspektive eröffnet das Projekt der „Zeit-Bank“: Ein neues **Bürgerengagement, um nachbarschaftliche Aktivitäten** und Hilfen im Landkreis fördern.

Grundlage ist ein geldloses Zeittauschsystem. "Währung" für die Verrechnung von Hilfeleistungen ist allein die aufgewandte bzw. in Anspruch genommene persönliche Zeit, unabhängig vom Inhalt oder der Qualifikation der Hilfeleistung. Jeder kann das anbieten, was er gut kann. In der Praxis kann beispielsweise eine Stunde Holzhacken oder Babysitten gegen eine Stunde Haushaltshilfe oder Einkaufen getauscht werden. Im langfristig angelegten Projekt ist es sogar möglich, eine "Zeitrente" anzusparen – für Lebensphasen, in denen man mehr Hilfe benötigt, als man zurückgeben kann.

Von der Lobby der Zeitbanken in anderen Ländern, sind die deutschen Tauschringe allerdings noch sehr weit entfernt, obwohl sich inzwischen an die 300 Gruppen und Vereine mit über 30.000 Mitglieder gegründet haben. Einmal jährlich gibt es ein bundesweites Treffen.

Das internationale Projekt des jungen Niederländers Boyan Slat **„The Ocean Cleanup“** hat ein ambitioniertes Ziel: Die riesigen Mengen Plastik-Müll aus dem Ozeanen zu fischen.

Mithilfe der Methode von „The Ocean Cleanup“ soll es möglich sein fast die Hälfte des Plastik-Mülls im Pazifischen Ozean innerhalb von 10 Jahren zu beseitigen. Das bestätigt der 530 Seiten lange Bericht zur Machbarkeit der Methode, der im Juni 2014 veröffentlicht wurde.

Das Plastik konzentriert sich vor allem an fünf Meeresströmungen weltweit in riesigen Plastik-Inseln. Es wird vermutet, dass sich 1/3 des Plastiks, das in die Ozeane gelangt, im Pazifik ansammelt. Die Größe des sogenannten Pazifik-Müllfläche ist ca. vier Mal so groß wie Deutschland!

Im Oktober 2014 erreichte das im Juni begonnene Crowdfunding durch rund 40.000 Unterstützer die benötigten 2 Millionen USD. Das auf der TEDx (Technik / Entertainment / Design) Konferenz vorgestellte und an der Technischen Uni Delft entwickelte Konzept besteht aus 50 km langen, V-förmig angeordneten Schläuchen, die an der Meeresoberfläche schwimmen und am Meeresboden durch Gewichte an ihrem Platz bleiben. Sie sammeln 90 % des schwimmenden Plastikmülls ab.

Mit dem **Crowdfunding wird hier gleichzeitig eine innovative Methode der Finanzierung** eingesetzt: Die gemeinschaftliche Finanzierung von sozialen, kreativen und unternehmerischen Projekten einer Einzelperson oder einer Organisation durch eine Vielzahl (die „Crowd"). Für ihre Unterstützung erhält die Crowd eine ideelle, materielle oder finanzielle Gegenleistung.[24]

...**Die komplexen Herausforderungen der Zukunft sind nur von allen gesellschaftlichen Akteuren (Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft) gemeinsam zu lösen.** Eine Studie[25] der Berthelsmann Stiftung bringt weitere Impulse zu den Themen der Zeit: Wie sich neue gesellschaftliche Handlungen entwickeln.

Demnach sind soziale Innovationen sind in den letzten Jahren zum Inbegriff kreativer und effizienter Lösungsansätze für drängende gesellschaftliche Herausforderungen geworden. Soziale Innovationen sind die wahrscheinlichste Grundlage gesellschaftlichen Fortschritts.

Was macht eine Innovation zur sozialen Innovation?
Eine soziale Innovation ist eine von bestimmten Akteuren ausgehende Neukonfiguration sozialer Praktiken in bestimmten Handlungsfeldern mit dem Ziel, Probleme oder Bedürfnisse besser zu lösen, als dies auf der Grundlage etablierter Praktiken möglich ist.
Das Neue vollzieht sich dabei nicht auf technologischer sondern auf der Ebene sozialer Praktiken (des Regierens, Organisierens, Versorgens, Konsumierens, der Partnerschaft, der Verhandlung etc.)."[26]

Beispiele sozialer Innovationen sind die Einführung der Sozialversicherung (1880´er Jahre), der Aufbau und Verbreitung des Fairen Handels (seit den 1940´ern), Mikrokredite (1980´er Jahre) und Open University (Beginn der 2000 Jahre) oder auch die Slow Food Initiative. All diese Beispiele haben das Zusammenleben der Menschen in bestimmten Fragen verändert oder bergen das

---

[24] http://www.germancrowdfunding.net/wissenschaft/#Definition

[25] ttps://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/verantwortungsvolles-unternehmertum-und-soziale-innovationen/projektnachrichten/wie-sich-neue-gesellschaftliche-handlungen-entwickeln/

[26] Howaldt, Jürgen: Soziale Innovation im Fokus

Potential, dies zu tun. Diese Neuerungen bieten Lösungen für gesellschaftliche Bedürfnisse, die in dieser Form bis dahin noch nicht befriedigt werden konnten.

Gesellschaft 2030

Soziale Innovationen sind die wahrscheinlichste Grundlage Gesellschaftlichen Wandels.

Prof. Dr. Hürgen Howalth,
Studie Berthelsmann Stiftung

Bsp.: Einführung der Sozialversicherung, Fair Traide, Open University, Mikrokredite,...

Weitere Konzepte, die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen unmittelbar an die Wertschöpfung koppeln sind z.B. Corporate Social Responsibility, Corporate Social Innovation. Damit wird das Verständnis gezeigt, dass Unternehmen und Gesellschaft wechselseitig voneinander abhängen und erfolgreiches Wirtschaften nicht im luftleeren Raum stattfindet.

Überall auf der Welt entstehen heutzutage unternehmerische Initiativen, die gesellschaftliche Herausforderungen anpacken und neue Wege zu deren Lösungen finden.
Einige dieser Lösungen werden unter dem Begriff „soziale Innovationen“ zusammengefasst. Nach unserem heutigen Verständnis bieten soziale Innovationen neue Lösungen in Form von Produkten, Dienstleistungen, Handlungsweisen, Vereinbarungen oder Modellen für die Gesellschaft.
Die gefundenen Lösungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie effektiver, effizienter, nachhaltiger oder überhaupt entstanden sind und die Gesellschaft durch sie deutlich profitiert.

Gesellschaftlichen Nutzen und unternehmerisches Handeln zusammenbringen ist ein zentrales Thema der Zukunft, denn **Unternehmen werden langfristig nur erfolgreich sein, wenn sie dazu beitragen, die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen...** so das Statement der Berthelsmann-Stiftung.

Gesellschaft 2030

Wodurch entsteht also Zukunft?

- Sie entsteht durch Zufälle, an denen wir nichts oder wenig ändern können.
- Sie erwächst aus der Gesetzmäßigkeit lebendiger Systeme, die wir verstehen lernen können...
- Sie entwickelt sich aber vor allem durch menschliches Handeln.

Matthias Horx, 2009

... und welche Möglichkeiten möchten Sie nutzen?

Werden Sie schon mal aktiv: Spitzen Sie quasi den Bleistift.....
Wenn Sie mögen für ein kleines Spiel. **Zukunft denken:**

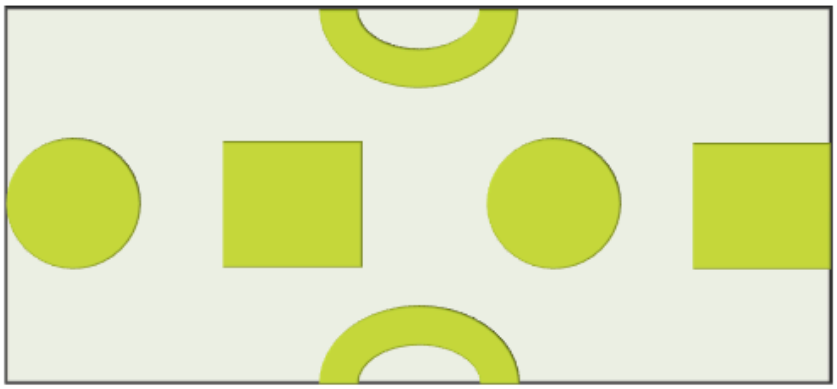
Auf diesem „Fußballfeld“ haben Sie jeweils zwei gleich aussehende Figuren, die sie mit einer Linie verbinden sollen. Die Linien dürfen sich nicht kreuzen und den Rahmen nicht verlassen.

Verbinden sie zuerst die kreise, dann die Kästchen...

Nur mit darüber „Denken“ ist es schwierig... wenn Sie skribbeln ist es wahrscheinlich leichter...

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Kreativität, www.kreativ-sein.de

Zukunft denken

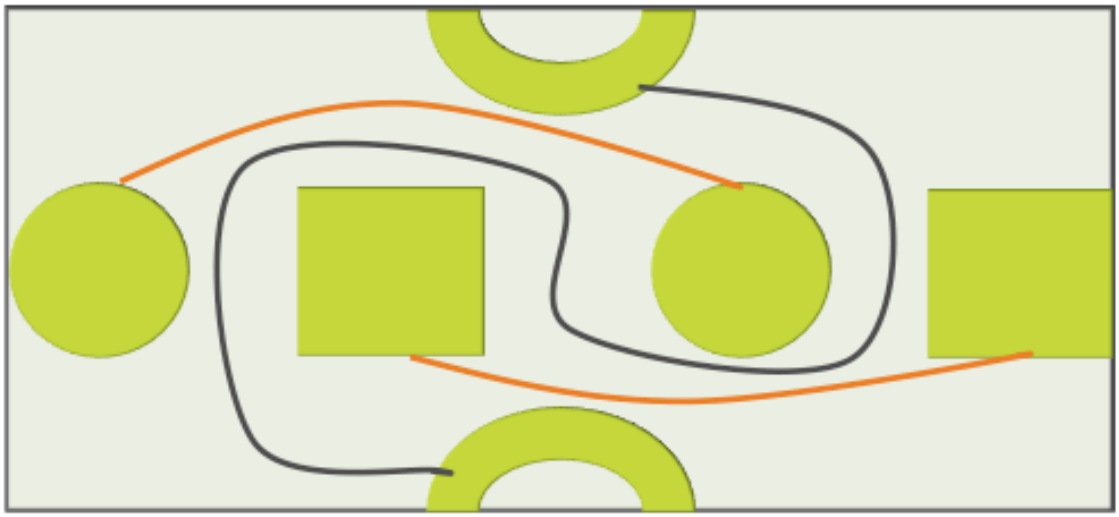


...jetzt erkennen Sie - wenn sie gemalt haben - einen Weg durch die anderen Linien hindurch....

Die Zukunft zu denken ist nicht gradlinig möglich, braucht Flexibilität auszuprobieren, die Bereitschaft auch über den angenommenen Rahmen hinaus zu denken....

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Kreativität, www.kreativ-sein.de

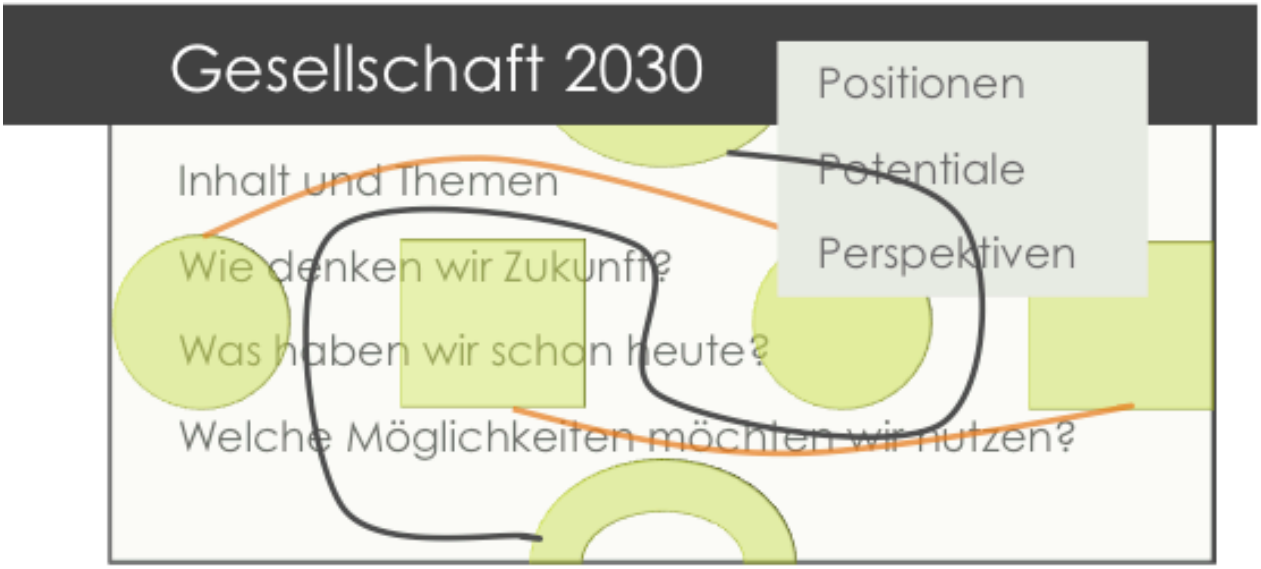
Zukunft denken



Ein Blick in Richtung 2030:

...ein mittlerer Zeithorizont, weder utopisch noch spekulativ

weit genug über die Tagespolitik hinaus, um Strukturveränderungen sichtbar zu machen, nah genug, um Chancen und Risiken der gesellschaftlichen Entwicklung abschätzen und zukunftsorientiert handeln zu können...



Resumée:

Wir haben zunächst unsere Ausgangsposition beleuchtet, was uns beim Denken in die Zukunft beeinflusst...haben Potentiale aus der aktuellen Situation 2015 umrissen und Perspektiven an Hand von Trends, Studien und zukunftsweisender Projekte betrachtet...

Jetzt bin ich sehr gespannt, auf Ihre Ideen !

denn...

Vielleicht erinnern einige von Ihnen den Film „Back to the Future II“

Der Film erzählt die Geschichte von *Marty McFly*, der mit dem befreundeten Wissenschaftler *Dr. Brown* per Zeitreise in das Jahr 2015 aufbricht...

Dabei bringt Jennifer, Marty‘s Freundin, einen Zettel aus der Zukunft mit zurück und bemerkt: "Doktor Brown, ich hab diesen Zettel aus der Zukunft mitgebracht, doch jetzt ist alles verschwunden." Und der Doc antwortet: "Selbstverständlich ist alles verschwunden....das bedeutet, dass deine Zukunft bis jetzt noch nicht geschrieben ist! ...

„...Die Zukunft ist immer auch das, was wir daraus machen“

Gesellschaft 2030

Papilio
Symposium
Prävention
gestern
heute
morgen

Kontakt:

Ramona Heister
Freie Dozentin
Weiterbildung, Training, Beratung für
gesundheitsförderliche Prozesse

Tel.: 06123 702391
Ramona.Heister@aktivgestalten.de
www.aktivgestalten.de

Weiterführende Literatur und Links nach Themenschlüssel:

Das Megatrend Prinzip
Horx, Matthias, wie die Welt von morgen entsteht, Deutsche-Verlags-Anstalt, München, 2011

Deutschland 2030
Opaschowski, Horst, wie wir in Zukunft leben, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2008

Die neue HighTech-Strategie
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Innovationen für Deutschland

Geschichten aus der Zukunft - Foresight Ergebnisse
Bundesministerium für Bildung und Forschung, https://www.bmbf.de/de/mit-foresight-in-die-zukunft-schauen-930.html / und https://www.bmbf.de/de/geschichten-aus-der-zukunft-935.html

Gesellschaftliche Veränderung in Deutschland
Berthelsmann Stiftung, https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/arbeits-und-lebensperspektiven-in-deutschland-pfade-der-veraenderung/

Kreatives Denken
Deutsche Gesellschaft für Kreativität, www.kreativ-sein.org

Megatrends und Multigrafie
Steinle, Andreas, http://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/

Soziale Innovation
Berthelsmann Stifung, ttps://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/verantwortungsvolles-unternehmertum-und-soziale-innovationen/projektnachrichten/wie-sich-neue-gesellschaftliche-handlungen-entwickeln/
https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/mediathek/medien/mid/umfrage-wie-gestalten-unternehmer-gesellschaftlichen-fortschritt/
Interview mit Prof. Dr. J. Howardt: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/mediathek/medien/mid/kurzinterview-mit-juergen-howaldt/